



KirchenVolksBewegung

Rückblick auf den Katholikentag in Ulm → Seite 2/3

Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → Seite 4

Das Signal des Ulmer Katholikentages

„Mit Gottes Kraft – die Zukunft der Kirche gestalten!“

Dies war das etwas abgewandelte Leitwort, mit dem sich die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* am 95. Deutschen Katholikentag in Ulm beteiligt hat. Dieser Katholikentag hat wieder in eindrucksvoller Weise gezeigt, dass die große Mehrheit des Kirchenvolkes die Reformanliegen unterstützt, die auf der Communio-Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils basieren. Die übergroße Zustimmung zu Reformen ist nicht zuletzt bei dem kirchenpolitisch bedeutsamen öffentlichen Dialog

zwischen Kardinal Karl Lehmann als Vorsitzendem der Deutschen Bischofskonferenz, dem Theologen Prof. Dr. Hans Küng und Dr. Hanna-Renate Laurien als Mitglied des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken* (ZdK) deutlich geworden. Prof. Küng, der beim Hamburger Katholikentag und Berliner Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) nur auf Einladung von *Wir sind Kirche* sprechen konnte, war nun zum ersten Mal direkt vom ZdK eingeladen worden. Er machte dabei deutlich, dass er diese Einladung auch der KirchenVolks-Bewegung zu verdanken habe. Streckenweise wählte man sich fast in einer *Wir sind Kirche*-Veranstaltung, z.B. als Prof. Küng die Forderungen des KirchenVolksBegehrens Punkt für Punkt aufzählte und Dr. Laurien vehement das Frauendiakonot einforderte.

Die große Zustimmung zu den reformorientierten Gottesdiensten und Veranstaltungen in Ulm ist als Signal zu werten, dass die seit langem anstehenden innerkirchlichen Reformen jetzt endlich auf den Weg gebracht werden müssen. Kein Bischof kann und darf den Katholikentag ignorieren, damit der lähmende Stillstand in der Ökumene und in kirchenpolitischen Fragen endlich beendet wird. Dies gilt für die drängenden pastoralen Probleme wie den akuten Priestermangel und den Ausschluss der Frauen von allen Weiheämtern wie auch für die Bewältigung der aktuellen Finanzkrise in vielen deutschen Bistümern. Solange sich die Bischöfe nicht für innerkirchliche Reformen einsetzen, hat die katholische Kirche nicht das Recht und auch nicht die moralische Kraft, die Strukturen der Gesellschaft zu kritisieren.

Katholikentag Ulm
16. – 20. Juni 2004



„Kein Bischof kann und darf den Katholikentag ignorieren!“

In der Ökumene ist und bleibt die Frage der Eucharistischen Gastfreundschaft Prüfstein für die Glaubwürdigkeit der christlichen Kirchen. Die Gottesdienste in der Gethsemane-Kirche beim ÖKT 2003 in Berlin haben bis nach Ulm gewirkt, so dass wir ganz bewusst auf eine demonstrative Wiederholung verzichtet haben. Diese beiden von der KirchenVolksBewegung mitinitiierten ökumenischen Gottesdienste haben die Diskussionen im vergangenen Jahr und auf diesem Katholikentag befruchtet. Die theologisch fundierte und vielerorts geübte Eucharistische Gastfreundschaft ist nicht mehr zu stoppen. In dieser Frage muss sich die römisch-katholische Kirche bewegen, damit die Eiszeit in der Ökumene ein Ende findet – allerspätestens bis zum nächsten Ökumenischen Kirchentag, der im Zeitraum 2008 bis 2010 stattfinden wird.

Wir sind Kirche Bundesteam

Einladung

zur 16. öffentlichen Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*
22. bis 24. Oktober 2004 in Regensburg

„Sensus Fidelium“

Der Glaubenssinn des Gottesvolkes:

Fromme Floskel oder erfahrbare Wirklichkeit?

mit Prof. Dr. Sabine Demel, Professorin für Systematische Theologie und Kirchenrecht an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Regensburg

- Rückblick auf den Katholikentag 2004 in Ulm
- Ausblick auf den Ev. Kirchentag 2005 in Hannover
- Vorbereitungen für den Weltjugendtag 2005 in den Diözesen und in Köln
- und vieles mehr

Vollständige Tagesordnung ab September bei der bundesweiten Kontaktadresse oder im Internet unter www.wir-sind-kirche.de

Pastorale Zukunftsmodelle ohne Tabus

In der *Wir sind Kirche*-Veranstaltung „Gemeinden ohne Priester – eine Chance?!“ am Freitag berichteten nach einer Einführung durch den Schweizer Pastoraltheologen **Prof. Dr. Leo Karrer** acht so genannte „Laien“ über ihre Erfahrungen und Konzepte priesterloser Gemeinden. Das Fazit: Angesichts des eklatanten Priestermangels müssen auch Laien, die von Priestern begleitet werden, die Leitung einer Gemeinde übernehmen dürfen.

Am Samstag feierte die KirchenVolksBewegung in der Maria Suso-Kirche einen **priesterlosen Gottesdienst mit Mahlfeier** unter dem Thema „Aufstehen – aufeinander zugehen“. Die zahlreichen Besucher ließen sich durch die Lieder, die Gebete und durch die Bewegungsmeditation zum aktiven Mitfeiern anstecken. Den Gottesdienst leiteten zwei Frauen und zwei Männer aus der Kirchengemeinde St. Martin und St. Josef, Herrenberg. Höhepunkt war die Mahlfeier, zu der sich alle Besucher in einem großen Kreis zusammenfanden, der den ganzen Kirchenraum einbezog. Gemeinsam wurden das Brot gebrochen und der Wein geteilt – im Gedächtnis an das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngerinnen und Jüngern und in der Gewissheit, dass Jesus mitten unter den Feiernden weilt, so wie er es verheißen hat.



Mit diesem priesterlosen Gottesdienst, um dessen Ankündigung als Mahlfeier es im Vorfeld einige Auseinandersetzungen mit dem ZdK gegeben hatte, hat *Wir sind Kirche* eine Möglichkeit gezeigt, wie auch angesichts des Priestermangels Gemeinden Mahlgottesdienste feiern und lebendig bleiben können. Übrigens: In der Rottenburg-Stuttgarter Bistumszeitung wurde über diesen Gottesdienst mit einem großen Foto berichtet.

Ende der Eiszeit in der Ökumene?

Ein Jahr nach dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin war die Ökumene ein wesentlicher Prüfstein für die Glaubwürdigkeit dieses Christentreffens. In vielem war dieser Katholikentag ökumenischer als alle anderen zuvor – doch in der zentralen Frage der Mahlgemeinschaft hat sich offiziell noch nichts bewegt. Es sei denn, man deutet die Aussagen des in Rom seit fünf Jahren für die Ökumene zuständigen **Kurienkardinals**



Walter Kasper in seinem Vortrag als Ermutigung, nicht nur auf Erlaubnisse „von oben“ zu warten: „Ich habe das Zutrauen, dass unsere Priester genügend pastorales Feingespür besitzen und in Übereinstimmung mit ihrem Bischof auf der vom Papst vorgegebenen Linie Lösungen finden, welche der jeweiligen persönlichen Situation und der Vielfalt des Lebens gerecht werden.“ Umso enttäuschender ist es, dass wenige Tage vor dem Katholikentag der Präfekt der Glaubenskongregation **Joseph Kardinal Ratzinger** die Suspendierung des Priesters und **Dogmatikprofessors Gotthold Hasenhüttl** bestätigt

hat, gegen die dieser aber Rekurs eingelegt hat.

Das durch die beiden von der KirchenVolksBewegung mitinitiierten ökumenischen Gottesdienste während des Ökumenischen Kirchentages 2003 gesetzte Zeichen der Eucharistischen Gastfreundschaft hat die Diskussion des vergangenen Jahres und auch auf dem Ulmer Katholikentag entscheidend befruchtet. So haben **121 Pfarrer des Katholikentags-Bistums Rottenburg-Stuttgart** sich in einem **Brief an Bischof Dr. Gebhard Fürst** um einer verantwortlichen Pastoral willen ausdrücklich für die Eucharistische Gastfreundschaft ausgesprochen. Ähnliche Initiativen gibt es mittlerweile auch in anderen Diözesen. Auf eine Wiederholung der in der Berliner Gethsemane-Kirche gefeierten Gottesdienste in Ulm hat *Wir sind Kirche* aber bewusst verzichtet.

Stattdessen rief die KirchenVolksBewegung in Ulm alle Teilnehmenden dazu auf, nach ihrem Gewissen der Einladung zum Tisch des Herrn zu folgen, auch wenn die katholische Kirche offiziell noch keine Eucharistische Gastfreundschaft gewährt. Mit den wie in Berlin verteilten orangenen Bändern „Gemeinsame Mahlfeier“ konnten die Teilnehmenden des Katholikentages Farbe bekennen für die Eucharistische Gastfreundschaft.

Die **Podiumsdiskussion „Eiszeit in der Ökumene – Eucharistische Gastfreundschaft am Ende?!“** u.a. mit dem Saarbrücker Theologen Prof. DDr. Gotthold Hasenhüttl und der ev. Pfarrerin Dr. Brigitte Enzner-Probst (siehe Foto links unten), die beide an den Gottesdiensten in der Berliner Gethsemane-Kirche beteiligt waren, fand außerhalb des offiziellen Katholikentags statt. In dieser Diskussion wurde deutlich: Theologisch steht dem gemeinsamen Abendmahl nichts mehr im Wege. Auch wenn die katholische Amtskirche es noch nicht wahr haben will, wird es seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich Tag für Tag an vielen Orten gefeiert.

➔ Ein **Mitschnitt dieser Diskussion auf einer Audio-Doppel-CD** kann bei der bundesweiten Kontaktadresse für den privaten Gebrauch gegen eine Spende angefordert werden.

„Gespräche am Jakobsbrunnen“ – schon eine Tradition

Als „Erfolgsmodell“ haben sich auch in Ulm die „Gespräche am Jakobsbrunnen“ zu aktuellen Themen in Kirche und Gesellschaft am Stand der KirchenVolksBewegung in Halle 7 erwiesen. Unsere Gäste waren:

Prof. Dr. Urs Baumann, Institut für Ökumenische Forschung, Tübingen; **Ulla Beckers** und **Bea Liesenfeld** Schwangerschaftskonfliktberaterinnen bei *Frauenwürde e.V.*; **Magdalena Bogner**, Mitglied des ZdK und Präsidentin der kath. Frauengemeinschaft Deutschland kfd; **Anette Bruhns** und **Peter Wensierski**, SPIEGEL-RedakteurInnen und BuchautorInnen; **Matthias Drobinski**, Journalist der Süddeutschen Zeitung, München; **Prof. DDr. Gotthold Hasenhüttl**, Prof. für Systematische Theologie, Universität Saarbrücken; **Pfr. Wolfgang Herrmann**, Basismeindeforum 2005, Herbrechtingen; **Dr. Birgit Hoyer**, Seelsorgerin der KLJB Deutschland; **Prof. Dr. Leo Karrer**, Pastoraltheologe, Fribourg/Schweiz; **Dr. Margot Käbmann**, Bischöfin der ev.-luth. Landeskirche Hannover; **Prof. Dr. Dietmar Mieth**, Mitglied versch. Ethik-Kommissionen, Uni Tübingen; **Christa Nickels**, MdB und Mitglied des ZdK, Vorsitzende Menschenrechtsausschuss des Bundestages; **Ralf Sauer**, BDKJ-Diözesanvorsitzender, Würzburg; **Dr. Ruth Schäfer**, Theologin und aus der Kirche ausgetretene Ordensfrau; **Prof. Dr. Norbert Scholl**, Religionspädagoge, Heidelberg; **Prof. Dr. Fulbert Steffensky**, Religionspädagoge, Hamburg.



Auf großen Zuspruch ist auch die **Meinungsumfrage** am *Wir sind Kirche*-Stand gestoßen, an der sich 623 Personen beteiligten. Auch wenn diese Umfrage nicht im wissenschaftlichen Sinne als repräsentativ gelten kann, zeigte sie – wie viele andere religionssoziologischen Studien – eine sehr deutliche Unterstützung der von der KirchenVolksBewegung geforderten innerkirchlichen Reformen. Die detaillierten Ergebnisse können bei der bundesweiten Kontaktadresse oder im Internet abgerufen werden.

„Wenn Kinder Kinder kriegen . . .“

Angeregt durch steigende Zahlen von ratsuchenden, minderjährigen Müttern in den Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen bot der zur KirchenVolksBewegung gehörende *Verein Frauenwürde e.V.* gemeinsam mit dem Mutter-/Vater-Kind-Haus in Ulm einen Workshop an. Besonders überraschend und erfreulich war die engagierte Teilnahme vieler junger Mädchen an diesem Angebot.

SPENDENAUF RUF

Um die **Kosten von ca. 11.000 Euro** (Veranstaltungen 4.000 Euro – diese Kosten wurden uns bei diesem Katholikentag erstmals voll in Rechnung gestellt, Stand/Jakobsbrunnen 3.700 Euro, Werbung/Info-Material 2.000 Euro, Vorbereitungstreffen etc. 1.300 Euro), sind wir **dringend auf Ihre steuerabzugsfähige Spende angewiesen**. Bitte nutzen Sie den Überweisungsträger oder die Kontoangaben auf Seite 4 unten. **Danke!**

Terminvorschau (nähere Informationen in Kürze im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse in Hannover)

2004	17. und 18. September	Treffen der Diözesan- und Arbeitsgruppen in Hannover
	22. bis 24. Oktober	Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i> in Regensburg
	28. Oktober	Bischof Jacques Gaillot und Eugen Drewermann in Bonn, Beethovenhalle
2005	18. bis 20. März	Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i> in Erfurt
	5. bis 8. Mai	Forum deutschsprachiger Basismeindeforen in Herbrechtingen
	25. bis 29. Mai	30. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hannover
	17.-19. oder 24.-26. Juni	10 Jahre KirchenVolksBegehren in Innsbruck
	11. bis 15. August	Tage der Begegnung zum Weltjugendtag in den deutschen Diözesen
	16. bis 21. August	XX. Weltjugendtag in Köln



Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung

10-Punkte-Appell zur Finanz- und Vertrauenskrise der Kirchen

Einen 10-Punkte-Appell „Die ‚Zeichen der Zeit‘ erkennen!“ zur Finanz- und Vertrauenskrise der Kirchen hat die Mainzer Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung Ende März 2004 an die Bischöfe und das Kirchenvolk gerichtet. Auf diesen Appell haben die Bischöfe bisher genauso wenig wie auf eine ähnliche Initiative des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken* reagiert. Die Forderungen der KirchenVolksBewegung nach mehr Beteiligung des Kirchenvolkes und nach weiteren Reformen haben eine ganz neue Aktualität gewonnen. Das vierseitige Info „Kirche ohne Geld und Vertrauen?“ kann nach wie vor angefordert werden.

Forderung nach mehr Transparenz und Mitwirkung des Kirchenvolkes bei den Kirchensteuern

Anlässlich der öffentlichen Diskussion zur steuerlichen Begünstigung von Kirchensteuerzahlenden hat *Wir sind Kirche* statt neuer Formen staatlicher Subventionierung mehr Transparenz und eine effektivere Mitwirkung des Kirchenvolkes bei der Kirchensteuer gefordert. Kontakt: Sigrid Grabmeier, sigrid@grabmeier.net

Repräsentative Umfrage Schweizer Katholikinnen und Katholiken zum Papstbesuch

Bei einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der *Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche* vor dem Besuch des Papstes am 6. Juni in Bern hat eine große Mehrheit dafür votiert, dass der nächste Papst entschiedene Kurskorrekturen vornehmen muss, vor allem bezüglich Zölibat (89%), Rechte der Frauen (87%), Priesterinnenweihe (76%), Wiederverheiratung Geschiedener (70%) und Wahl der Bischöfe (65%). Für eine verstärkte Ökumene haben sich sogar 94% ausgesprochen, für Eucharistiefeier bzw. Abendmahl gemeinsam mit anderen Christen 90%. Mehr Informationen im Internet unter: www.herberthaag-stiftung.ch

Wir sind Kirche und verheiratete Priester kritisieren ungleiche Praxis des Priesterzölibats

Die KirchenVolksBewegung und die *Vereinigung katholischer Priester und ihrer Frauen* (VkpF) haben anlässlich der Priesterweihe eines verheirateten früheren evangelischen Pastors am 29. Mai die ungleiche und ungerechte Anwendung der Zölibatspflicht kritisiert. Erst vor kurzem hatte der Hamburger Erzbischof Dr. Thissen drei bewährte Priester, die sie sich zu einer Partnerschaft bekannt hatten, aus dem Amt entfernt.

Pfingstmontag als Fest der Einheit der Christen feiern!

Nachdem die Deutsche Bischofskonferenz das vom ZdK angeregte und von der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) unterstützte Anliegen, den Pfingstmontag als Fest der Einheit der Christen zu begehen, abgelehnt hatte, hat *Wir sind Kirche* die deutschen Bischöfe aufgefordert, diesen Vorschlag zumindest für das kommende Jahr aufzugreifen.

Aktion „Wir feiern Hoffnung“ zur Liturgie-Instruktion

Auf sehr viel positive Resonanz gerade von Pfarrgemeinden und Priestern ist die Aktion „Wir feiern Hoffnung“ mit den „Zehn Punkten wider die Resignation“ gestoßen. Erfreulich ist auch, dass der teure Briefversand an alle 13.000 Pfarrgemeinden in Deutschland mit dem letzten Spendenaufwurf gedeckt werden konnte.

Wir sind Kirche auf Kirchentagen vor Ort

Bei vielen regionalen Kirchentagen – zuletzt z.B. in Bielefeld, Ingolstadt und Speyer – ist die KirchenVolksBewegung vertreten. Für solche und ähnliche Anlässe (z.B. in der Gemeinde) können Materialien zum Verteilen und zur Standgestaltung bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden.

Vorbereitungen für den Weltjugendtag 2005 in Deutschland

Nach der erfolgreichen Teilnahme von Vertretern der *Wir sind Kirche*-Jugend am Weltjugendtreffen und dem parallelen alternativen Weltjugendtreffen 2002 in Toronto sind jetzt die Vorbereitungen für eine kritische Begleitung des XX. Weltjugendtages angelaufen, der vom 11. bis 15. August 2005 in den deutschen Diözesen und vom 16. bis 21. August 2005 in Köln stattfindet. Kontakt: info@jugend.wir-sind-kirche.de

aktuell: Anlässlich des Skandals in St. Pölten fordert *Wir sind Kirche* gemeinsam mit der österreichischen Plattform nicht nur die Missstände zu beseitigen, sondern Reformen wie die Revision der Bischofs-ernennungsverfahren und der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt einzuleiten.

Ausführliche Informationen zu allen Punkten können bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden:

» *Wir sind Kirche*« c/o Christian Weisner Hildesheimer Straße 103 D-30173 Hannover

Tel.: (0511) 80 00 10 Fax: (0511) 988 60 50 eMail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: » *Wir sind Kirche* Förderverein e.V.« Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: BIC: GENODEM1DKM IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

Der Förderverein ist vom Finanzamt Recklinghausen unter der Nummer 340/5837/0645 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.